

VERANSTALTUNGEN

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

MITTWOCH, 15. 11. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Stadtplan von 1904



DONNERSTAG, 16. 11. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Graphik: Jurij Štapakov

nationalsozialistischen Gegenwart vorgenommen und Herausforderungen für eine kritische Gedächtnisarbeit diskutiert.
Eine Kooperation der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte und der Geschichtswerkstatt Barmbek.
Anmeldung bis 7. 11. bei
susann.lewerenz@bkm.hamburg.de, Tel.: 428 131 536.
Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

Dr. Jutta Braden:
Hamburg als Zentrum jüdisch-christlicher Konversionen in der Frühen Neuzeit (1667–1760)

Bestimmend für jüdisch-christliche Konversionen im frühneuzeitlichen Hamburg war das orthodoxe Luthertum, das die jüdische Religion für Gotteslästerung und die Bekehrung der Juden zum Christentum für erstrebenswert hielt. In Hamburg manifestierte sich diese Idee in einer Stiftung, die der Orientalist Esdras Edzardi (1629 – 1708) 1667 zur Beförderung der Judenbekehrung gründete. Der Vortrag berichtet über die Stiftung und die Hamburger, die sie unterstützten. In der Folge wuchs die Zahl an Konvertiten, die als Grenzgänger zwischen zwei Religionen ein eigenes Bevölkerungssegment im Randbereich zwischen Judentum und Christentum bildeten.
Die Historikerin Jutta Braden forscht zur deutsch-jüdischen Geschichte in der Frühen Neuzeit, mit einem Schwerpunkt auf jüdisch-christlichen Konversionen im Hamburg des 17. bis 19. Jahrhunderts.
Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte.
Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

Charms-Abend mit Alexander Nitzberg
Der ausgehungerte Zauberer

Unter den vielen Magiern des Wortes fällt einer heraus: Daniil Charms (1905 - 1942). Seine Wunder sollten den Raum erweitern, die Zeit anhalten, die Welt verwandeln. Doch die Gegner waren in der Überzahl, so dass er langsam die Kraft verlor und an der unzauberischen Realität zerbrach. Charms, im Namen mischen sich *Harm* mit *Charme*. Aber auch Sherlock Holmes kommt vor, in dessen Mantel der exzentrische Dichter schlüpfte. Mit einer Pfeife im Mundwinkel rezitierte er Verse, begleitet von Stepptanz und Eskamotage. Heute gilt Charms als einer der rätselhaftesten russischen Literaten der 1920-30er Jahre. Seine stille Metaphysik durchzieht alle Ebenen des Lebens und offenbart dessen Absurdität in lauter seltsamen Permutationen.



SONNABEND, 18. 11. 2017
LICHTHOF, 20 UHR



vokalformat 8: INCANTATIONS
musikalische Schwebezustände für 8 Stimmen
Werke von Schütz, Bach, Buchenberg, Gjeilo u. a.

Mit *Incantations* tritt das Ensemble vokalformat 8, dessen Sänger*innen aus renommierten Chören stammen, bundesweit auf. In dem außergewöhnlichen Vokalmusik-Programm werden neben hochklassigem Gesang auch schwingende Weingläser, Stampfen, Rufen und Flüstern zu hören sein.
Aus allen Himmelsrichtungen lässt das achtköpfige Ensemble Klänge auf das Publikum wirken. Doppelchörige Motetten (Bach, Homilius) treffen das Ohr von rechts und links, sphärische Klänge wie in Ešenvalds *„Stars“* umhüllen die Zuhörer, Randall Stroopes’ *„The Conversion of Saul“* kontrastiert mit harten Sounds und satten Vollklängen. Die unverwechselbare Akustik und Atmosphäre des Lichthofs der Staatsbibliothek machen dieses dramaturgisch dichte Vokalmusik-Programm zu einem ganz besonderen Konzerterlebnis.

facebook.com/vokalformat8

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Lesung und Gespräch
Nachkommen von NS-Tätern im Dialog über ihre Familiengeschichten



KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

Regisseur und Autor Chris Kraus (*„Die Blumen von gestern“*) und Barbara Brix, beide Nachkommen von NS-Tätern, diskutieren im Gespräch mit Dr. Oliver von Wrochem (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) über ihre individuellen Motive für die Auseinandersetzung mit der NS-Täterschaft in der eigenen Familie und lesen Passagen aus jüngst erschienenen Publikationen über ihre Familiengeschichte.

Eine Kooperation der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Staats- und Universitätsbibliothek und des Fachbereichs Geschichte der Universität Hamburg

Anmeldung bis 24. 11. bei
susann.lewerenz@bkm.hamburg.de,
Telefon 428 131 536.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 29. 11. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Die neue ZHG ist da!
Präsentation der druckfrischen Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 103 (2017)

Nach gelungener Erprobung des Formats im vergangenen Jahr stellt der Verein für Hamburgische Geschichte auch in diesem Herbst den neuen Band seiner Zeitschrift in einer öffentlichen Veranstaltung vor. Die fünf Aufsätze des neuen Bandes werden dabei in kurzen Statements von ersten Lesern (nicht von den Autoren selbst) vorgestellt, und das Redaktionsteam wird Rede und Antwort stehen (Dirk Brietzke und Rainer Nicolaysen für den Aufsatzteil; Angela Graf und Franklin Kopitzsch für den Rezensionsteil). Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, mit Ihnen auf den neuen Band – sei es mit Wasser oder Wein – anzustoßen.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.



Preisverleihung 2016

MITTWOCH, 29. 11. 2017
LICHTHOF, 19 UHR

Verleihung des Hans Frankenthal-Preises 2017

Die Stiftung Auschwitz-Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stimmen, die Mahnung und das Vermächtnis derjenigen, welche die nationalsozialistischen Verbrechen noch selbst erlebt und überlebt haben, an die nachfolgenden Generationen weiter zu geben und in Erinnerung zu halten.
Mit dem Hans-Frankenthal-Preis werden jedes Jahr Gruppen, Initiativen und Institutionen ausgezeichnet, die Aufklärungs- und Bildungsarbeit gegen das Vergessen und gegen nationalsozialistische und neofaschistische Bestrebungen leisten. Die Preisverleihung wird musikalisch umrahmt und gibt den ausgezeichneten Gruppen die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen.

Eine Veranstaltung der Stiftung Auschwitz-Komitee

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee, der Eintritt ist frei.

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 428 38 - 58 57
MARLENE.GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
STABI.HAMBURG/BLOG

AUSSTELLUNGEN

3. 11. 2017 – 7. 1. 2018
AUSSTELLUNGSRAUM



Graphik: Sergej Jakunin

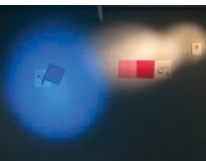
Begegnungen mit Daniil Charms
Russische bildende Künstler mit dem großen Avantgarde-Dichter im Dialog

Die Ausstellung *Begegnungen mit Daniil Charms* verknüpft das Werk des St. Petersburger Schriftstellers Daniil Charms (1905 – 1942) mit zeitgenössischer und aktueller russischer Buchkunst. Dabei wird der Blick auf Künstler gerichtet, die bereits zu Lebzeiten Charms’ Kinderliteratur illustrierten und deren Schöpfungen dann in Kinderzeitschriften oder als einzelnes Kinderbuch erscheinen durften. Weiterführend werden moderne russische Künstlerbücher ausgestellt, um die – oft innovative – Vielfalt und Bandbreite vom Kinderbuch bis zum modernen Künstlerbuch vorzustellen.

Mit der Ausstellung wird ein unangepasster Autor und Lebenskünstler geehrt: Daniil Charms. In Zeiten der dirigistischen sowjetischen Staatsmacht, des Terrors und des Vernichtungskrieges von Nazi-Deutschland war ihm keine Überlebenschance geblieben. Die Ausstellung feiert mit der Literatur aber auch die Kunst, die sich ihren Weg sucht, so wie das Wasser von Newa und Elbe in den beiden Partnerstädten: St. Petersburg und Hamburg.
Die Schau wird kuratiert von Albert Lemmens und Serge Stommels (Nijmegen) und begleitet von der Charms-Kennerin Gudrun Lehmann (Düsseldorf). Die gezeigten Werke stammen aus der LS Collection, Van Abbemuseum, Eindhoven.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, der Eintritt ist frei.

4. 11. 2017 – 7. 12. 2017
GANG ZUM LICHTHOF



Blauer Vogel auf Rot
Künstlerbücher „im Vorübergehen“ von Kasia Lewandowska

Kasia Lewandowska, eine überaus vielseitige, sowohl auf bildnerischem wie musikalischem Felde begabte, synergetisch arbeitende Künstlerin zeigt Arbeiten der letzten Jahre aus der Produktion ihres Verlages ORANGE VISUELL. Kasia Lewandowska hört Farben, schmeckt Wörter und lässt sich von literarischen Texten zu kalligraphischen Kunstwerken inspirieren und setzt eigene Kompositionen – ihr Instrument ist die Harfe – in graphische Partituren um, womit sie wiederum eine eigene Kunstform innerhalb der Gattung Künstlerbuch im weitesten Sinne kreiert. Künstlerbücher werden den Kern der Ausstellung bilden, umrahmt von und korrespondierend mit Farben, Licht und Objekten zum Mitnehmen.

Im Gang zum Lichthof im Altbau (erste Etage), der Eintritt ist frei.

NOVEMBER 2017

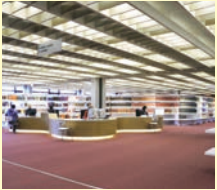


AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



Graphik: Sergej Jakunin

MITTWOCH, 1. II. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in 90 Minuten einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage. Ohne Anmeldung.

DONNERSTAG, 2. II. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



**Ausstellungseröffnung
Begegnungen mit Daniil Charms**

Mit Antje Theise, Kuratorin der Buchkunstsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Gudrun Lehmann, Charms-Expertin aus Düsseldorf, und Marlene Grau, Fachreferentin Slavistik der Bibliothek.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

FREITAG, 3. II. 2017
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Wie gehen Nachkommen von NS-Verfolgten mit dem Erbe nationalsozialistischer Verfolgung um?

In „*Erben des Holocaust*“ stellt Andrea von Treuenfeld die Folgewirkungen des Holocaust auf das Leben von Nachkommen jüdischer Verfolgter vor.



© Mark Mühlhaus, attenzione photographers

Nach der Lesung diskutieren die Autorin und Dr. Oliver von Wrochem (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) mit Jean-Michel Gaussoit, Martine Letterie und Swenja Granzow-Rauwald, Kinder und Enkel von in das KZ Neuengamme und andere Konzentrationslager Deportierten aus Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. Im Zentrum des Gesprächs stehen die vielfältigen Motive nationalsozialistischer Verfolgung, deren familiäre und gesellschaftliche Folgen sowie die Motivation von Nachkommen, über das Schicksal ihrer Verwandten zu publizieren und sich öffentlich zu engagieren.

Eine Kooperation der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden und der Staats- und Universitätsbibliothek

Anmeldung bis 31. 10. bei
susann.lewerez@bkm.hamburg.de,
Telefon: 428 131 536

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

KZ-Gedenkstätte
Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum



NACHT DES WISSENS
IN HAMBURG
4. NOVEMBER 2017

17 – 24 UHR
AUSSTELLUNGSRAUM

**Ausstellung:
Begegnungen mit Daniil Charms**

Die Ausstellung verknüpft das Werk des Sankt Petersburger Schriftstellers Daniil Charms (1905 – 1942) mit zeitgenössischer und aktueller russischer Buchkunst. Es werden Kinderbücher und moderne Künstlerbücher vorgestellt, die von Charms’ innovativer Kraft inspiriert wurden.

17 – 24 UHR
GANG ZUM LICHTHOF

**Ausstellung:
Blauer Vogel auf Rot. Künstlerbücher im Vorübergehen von Kasia Lewandowska**

Den Kern der multimedialen Ausstellung bilden die Künstlerbücher von Kasia Lewandowska (Verlag Orange Visuell/Medien). Es begleiten sie Licht- und Farbinstallationen, Klangpartituren, Objekte zum Mitnehmen. Die Kompositionen im Hintergrund übersetzen die Ausstellungsinhalte in Ton und Klang.

17 und 20 UHR
TREFFPUNKT IM FOYER

**Der Wissensspeicher von innen:
Führung durch die Stabi**

Knapp vier Millionen Bücher! Aber wo sind sie denn? Schauen Sie hinter die Kulissen der Stabi und sehen Sie in den Magazinen unter und über der Erde, wo die Bücher untergebracht sind und wie sie zu den Lesern gelangen. Die Führung endet auf dem Bücherturm der Bibliothek.

18 UHR
TREFFPUNKT IM FOYER

**Kinderführung
Der Schatz im Turm**

„Wie viele Bücher stehen in der Stabi? Wo sind die alle untergebracht? Und wie alt ist das älteste?“ Seht eines unserer ältesten Bücher im Original: das Elfenbeinevangeliar!

18, 20 und 22 UHR
INFORMATIONSZENTRUM

**Mitmachaktion
Spielwiese für Hände**
mit Kasia Lewandowska

Von der Buchmesse direkt zu uns! Die Buchkünstlerin Kasia Lewandowska (Verlag Orange Visuell/Medien) präsentiert ihr interaktives Buch-Projekt „*Blauer Vogel auf Rot*“, das den Weg zeigt von der Handschrift bis zum Künstlerbuch als App. „*Sehen, Hören, Anfassen für alle*“. Mitwirken ist erwünscht!

19 und 21 UHR
TREFFPUNKT IM FOYER

**Führung durch die Ausstellung
Begegnungen mit Daniil Charms**

Mit der Ausstellung wird ein unangepasster Künstler geehrt, der in Zeiten der dirigistischen sowjetischen Staatsmacht und des Vernichtungskrieges von Nazi-Deutschland keine Überlebenschance hatte. Und wir feiern die Kunst, die sich ihren Weg sucht. Wie die Wasser der Newa und der Elbe.

19 UHR
VORTRAGSRAUM

**Sind Sie sicher
im Netz?**

So vielschichtig wie das Internet ist, sind auch seine Gefahren. Unbemerkt werden Daten gelesen, gesendet, unsere Computer in Botnetzen missbraucht oder Daten verschlüsselt. In dem Vortrag werden erprobte Gegenmaßnahmen genannt – worauf muss man achten, um seine Daten bzw. Technik zu schützen?

21 UHR
VORTRAGSRAUM

**Gold und Farben
mittelalterliche Herstellung von Handschriften**

Wie wurden die Farben und Tinten gemischt und wie wurde Pergament hergestellt? Wieso sind die Handschriften so gut erhalten? Die Arbeitsprozesse der Buchmalerei werden in einem kurzen Vortrag und anhand von wertvollen Handschriften aus dem 13.–15. Jahrhundert erläutert.

22 UHR 30
VORTRAGSRAUM

**Don Quijote
analog und digital**

Der berühmte Ritter von der traurigen Gestalt und seine Rezeption bilden ein Kernstück unserer Spezialsammlung zu Spanien, aus der wir Ihnen reich illustrierte Werke präsentieren. Den großen Einfluss Don Quijotes auf die europäische Kultur zeigen wir an unserem neuen Portal des FID Romanistik.

DONNERSTAG, 9. II. 2017
UND FREITAG, 10. II. 2017
SITZUNGSRAUM AB 03

AB 13 UHR
AB 9 UHR
Open Access in der Romanistik
Facetten des wissenschaftlichen Publizierens

Zum Thema Open Access gibt es unterschiedliche Einstellungen und Interessenslagen. Als Mitbetreiberin des Fachinformationsdienstes Romanistik veranstaltet die Staats- und Universitätsbibliothek einen Workshop, bei dem Akteure des romanistischen Publikationswesens ihre jeweilige Perspektive darstellen. Daneben sollen Optionen für Open Access in der Romanistik ausgelotet werden.

Es nehmen Vertreter von Open-Access-Zeitschriften, einer Closed Access-Zeitschrift, von Verlagen, romanistischen Fachverbänden sowie Publizierende und VertreterInnen der Infrastruktureinrichtungen teil.

Kontakt/Anmeldung (erforderlich, bis 9. 11.):
christoph.hornung@sub.uni-hamburg.de
Website: www.fid-romanistik.de

Im Sitzungsraum AB03 im Altbau (Erdgeschoss).



FREITAG, 10. II. 2017
SAMSTAG, 11. II. 2017
9 UHR / 9 UHR 30

**Hamburger „Gottseligkeit“
Thomas Selle und die geistliche Musik
im 17. Jahrhundert**

Thomas Selle (1599–1663) wurde 1641 – inmitten des Dreißigjährigen Krieges – als Kantor nach Hamburg berufen wurde, was nichts Geringeres bedeutete als die Aussicht auf eine der attraktivsten Positionen im norddeutschen Musikleben. Trotz der musikhistorischen Bedeutung Selles ist sein Werk heute nahezu unbekannt, was schlicht der Überlieferung seiner Kompositionen in Stimmbüchern und Tabulaturen geschuldet ist. Im Rahmen des aktuellen DFG-Projektes werden Selles – in der Staatsbibliothek verwahrten – „*Opera omnia*“ in moderne Notenschrift übertragen und dadurch wieder lesbar gemacht. Auf dieser Grundlage stellt die Tagung Selles Wirken unter analytischen, ästhetischen, kulturhistorischen und theologischen Perspektiven neu zur Diskussion.

Internationale Tagung im Rahmen des DFG-Projektes „*Thomas Selle – Opera omnia*“. Organisation: Prof. Dr. Ivana Rentsch (Universität Hamburg).

Kontakt: hst.muwi@uni-hamburg.de
Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.



FREITAG, 10. II. 2017
LICHTHOF, 19 UHR



Opera Omnia

**Vivat Hamburgum
Konzert mit Vokalwerken von Thomas Selle
(1599–1663)**

Die bemerkenswerte musikalische Bandbreite von Thomas Selles neu transkribierten „*Opera omnia*“ wird in einem Konzert von Studierenden und Angehörigen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) klingend erfahrbar gemacht. Unter der Leitung von Isolde Kittel-Zerer, Dozentin für Cembalo und Generalbass und Leiterin des Vokalensembles des Studios für Alte Musik der HfMT, werden zahlreiche Werke Selles in unterschiedlichster Besetzung erklingen. Da sich die Interpretation von Selles Musik auf keine zeitgenössische Rezeption stützen kann, stellen spezifische auf-führungspraktische Details wie Stimmungssysteme, Balance, Stimmgebung, Proportionen, Wort-Ton-Beziehung u. a. eine besondere Herausforderung dar. Im Konzert erklingt eine repräsentative Auswahl aus den „*Opera omnia*“, die die Vielfalt von Selles Schaffen zu Gehör bringt.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee.
Eintritt: 15/10 Euro

DIENSTAG, 14. II. 2017
KONFERENZRAUM, 15 UHR



Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage.
Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38 - 58 57

DIENSTAG, 14. II. 2017
VORTRAGSRAUM, 19 UHR



**Lesung und Diskussion
30 Jahre nach Giordanos „Die Zweite Schuld“
Herausforderungen für eine kritische Gedächtnisarbeit in der postnationalsozialistischen Gegenwart**

In „*Die Zweite Schuld oder von der Last ein Deutscher zu sein*“ (1987) konstatierte Ralph Giordano zahlreiche Versäumnisse im deutschen Umgang mit der NS-Vergangenheit und problematisierte deren gesellschaftliche Folgewirkungen. 30 Jahre später haben viele der eingeforderten Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus stattgefunden. Angesichts aktueller politischer Entwicklungen – NSU-Terror, Enttabuisierung rassistischer Diskurse – scheint es aber geboten, die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zu überprüfen. In der Veranstaltung werden der Entstehungskontext, die Thesen sowie die Folgewirkungen von Giordanos Buch reflektiert, Diagnosen zur Verfasstheit der post-